Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern
- Pflanzenschutzdienst -
Thierfelderstr. 18, 18059 Rostock

Landesweiter Hinweis

Telefon: 03834/5768-0
Telefax: 03834/500984
e-mail: **as-greifswald@lallf.mvnet.de**
Bearbeiter: M.Nagel
Versand: 31.07.2019

Ausgabe 16/2019

Feldmausschäden vorbeugen

Feldmäuse sind in ihrem Auftreten deutlichen Schwankungen unterlegen. Die natürlich auftretende Populationsdynamik (2-3 jährig) wird häufig durch ackerbauliche Maßnahmen, aber auch witterungsgemäße Jahreseffekte beeinflusst.
Seit dem Frühjahr beobachten wir eine stetige Zunahme der Schadnager. Auffällig ist dies durch eine hohe Anzahl an Löchern, die vor allem an den Schlagrändern sichtbar sind. Direkte Fraßschäden spielten bisher keine Rolle, da die Bestände gut etabliert waren.

Nach der Ernte können jetzt vorbeugende Maßnahmen durchgeführt werden. Dazu zählt alles, was die Mäuse in ihrem Lebensraum stört. Tiefes Grubbern (mindestens 20cm), eventuell mehrmals; oder Pflügen zerstört Baue und Vorratskammern. Gezielte tiefe Pflugfurchen am Vorgewende verhindern die Einwanderung in die Fläche. Außerdem ist eine möglichst längere „Schwarzbrache“ wenig attraktiv für eine weitere Besiedelung.

Eine zügige Strohräumung und die Beseitigung von auflaufendem Erntegut reduziert die Nahrungsgrundlage für die Mäuse.

Wenn die Felder leer sind, ziehen sich die Tiere häufig in die Straßenränder zurück. Diese sollten gemäht sein, damit die Schadnager besser von Greifvögeln oder anderen Prädatoren gesehen werden können. Das trifft auch für Sölle und angrenzende nicht bewirtschaftete Flächen, z.B. Windkraftanlagen oder Blühstreifen zu. Diese bieten Schutz bis zur Einwanderung in die Neuansaaten.

Eine chemische Bekämpfung ist nur noch sehr eingeschränkt möglich. Das Risiko von Zinkphosphid-Ködern für Nichtzielarten wird sehr hoch eingeschätzt, so dass vor allem Gebiete von Vogelzug und –rastplätzen von vornherein ausgenommen sind. Hiervon sind in M-V viele Flächen betroffen.

Aus diesem Grund sollte durch Ackerbau-Maßnahmen vor der Neubestellung einer eventuell weiteren Feldmausentwicklung vorgebeugt werden.

Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsauflagen sind einzuhalten!

Die Weitergabe des Hinweises -auszugsweise oder im Original- ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.